

Jeder siebte Erwachsene trinkt zu viel Alkohol – ärztliche Hilfe frühzeitig in Anspruch nehmen

Regelmäßiger Alkoholkonsum birgt deutlich mehr Gesundheitsrisiken als gemeinhin angenommen, warnen die Ärztekammer Nordrhein und die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS). „Viele Menschen unterschätzen die Gefahren eines scheinbar geringen Alkoholkonsums“, sagte der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke, vor Journalisten in Düsseldorf. „Zwei bis drei Wochentage sollten komplett alkoholfrei bleiben, um eine Gewöhnung zu vermeiden“, sagte der Geschäftsführer der DHS, Dr. Raphael Gaßmann. Ärzte und Suchthilfeexperten empfehlen, dass gesunde Männer maximal 24 Gramm und gesunde Frauen höchstens zwölf Gramm Alkohol trinken sollten, das entspricht einem Viertelliter Bier oder einem Achtelliter Wein pro Tag.

Gemessen an diesen Empfehlungen trinkt derzeit jeder siebte Erwachsene in Deutschland zu viel, knapp 1,8 Millionen Menschen gelten gar als alkoholabhän-



Das gesellschaftliche Stigma ist ein Grund dafür, dass Menschen mit Alkoholproblemen oft erst nach vielen Jahren Hilfe suchen, meinen **Rudolf Henke** (l.) und **Dr. Raphael Gaßmann**.

Fotos: Jochen Rolfes/Effing, Münster

gig. Der Übergang von „Genusskonsum“ zu problematischem Konsum bis hin zur Abhängigkeit ist fließend und entwickelt sich häufig über einen längeren Zeitraum. Wissenschaftliche Studien widerlegen die Annahme, körperliche Folgeschäden seien nur bei einer Alkoholabhängigkeit zu erwarten.

Das gesellschaftliche Stigma ist ein wesentlicher Grund dafür, dass Menschen mit Alkoholproblemen oft erst nach vielen

Jahren ärztliche Hilfe suchen – häufig leider erst in einem Stadium, in dem körperliche, psychische und soziale Krisen nicht mehr zu verleugnen sind. Deshalb will die Ärztekammer Nordrhein Beratungsgespräche fördern, in denen Ärztinnen und Ärzte ihre Patienten rechtzeitig zu einem reduzierten, risikoarmen Konsum motivieren. „Solche kurzen Interventionen haben gerade in einem frühen Stadium riskanten Konsums gute Erfolgsaussichten“, sagte Henke. Die Kammer bietet Fortbildungen an, in denen Ärztinnen und Ärzte trainieren, wie sie Patienten wirksam ansprechen und so Früherkennung und Behandlung alkoholbezogener Störungen verbessern können. Informationsflyer für das Wartezimmer sollen helfen, Gesprächsanlässe in der Praxis anzubahnen. Die DHS hat einen Leitfaden zur „Kurzintervention bei Patientinnen und Patienten mit problematischem Alkoholkonsum“ herausgegeben. RhÄ

Ärztinnen und Ärzte gründen im Wuppertaler Westen den 51. Hausärztlichen Weiterbildungsverbund in Nordrhein

In Wuppertal haben sich Ende Februar weitere Ärztinnen und Ärzte aus Kliniken und Praxen zum Hausärztlichen Weiterbildungsverbund „Wuppertal West“ zusammengeschlossen. Es ist der 51. Verbund in Nordrhein und der dritte mit Wuppertaler Beteiligung. „Mit der Gründung

eines weiteren Weiterbildungsverbundes in Wuppertal West verstärken wir den Kampf gegen den Hausärztemangel, denn ohne Hausärzte geht es nicht“, sagte Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein, bei der Übergabe der Weiterbildungsermächtigungen.

Vorteile der Verbundweiterbildung sind ein gemeinsames Curriculum, eine gesicherte Vergütung über die Weiterbildungszeit und eine individuelle Betreuung. Das Konzept fördert auch die Bindung der nachrückenden Fachärzte an die jeweilige Region.

www.aekno.de/verbundweiterbildung bre

Chiffre-Anzeigen im Rheinischen Ärzteblatt

Eine Chiffre-Anzeige hat Ihr Interesse geweckt?

Wie Sie erfolgreich Kontakt mit Chiffre-Anzeigenkunden knüpfen, erfahren Sie auf unserer ausführlichen Service-Seite www.aekno.de/RhAe/Chiffre.

Redaktion und Verlag wünschen viel Erfolg.

Anmeldeschluss für Weiterbildungsprüfungen

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am 13./14./20. Juli 2016.

Anmeldeschluss: Mittwoch, der 25. Mai 2016

Für die Prüfungen 11./12./19. Mai 2016 ist der Anmeldeschluss bereits abgelaufen. Informationen zu den Weiterbildungsprüfungen 2016 finden Sie unter www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen. RhÄ

Musikalische Lesung in Grevenbroich

Dr. Michael Dörr, Amtsarzt des Gesundheitsamtes des Rhein-Kreises Neuss, und Stefan Pelzer-Florack, Leiter des Kulturamtes Grevenbroich, laden für Mittwoch, den 11. Mai in die Villa Erckens in Grevenbroich zu einer musikalischen Lesung ein. Dörr stellt hierbei „Absonderliches und Informatives, Spannendes und Unterhaltsames aus der Welt der Pop- und Rock-Musik“ vor, wobei der medizinische Bezug nicht zu kurz kommen soll. Dörr: „Das Leben von Popstars bietet hier einiges.“ www.lesarzt.de RhÄ

Forum zur Medizinethik

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogik und Gesellschaftsbildung lädt zu einem medizinethischen Forum am 26. April von 19 bis 21 Uhr im Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9 in Düsseldorf ein. Unter dem Motto „Für alle Fälle gerüstet: Sterben gehört zum Leben“ diskutieren unter anderem Vertreter der Ärzteschaft, wie eine Versorgung am Ende des Lebens aussehen kann. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. jf